



Technologien, Konzepte und Lösungen im Kontext Sicherheitsrelevanter Einsatzszenarien

Vertiefung der Hardware und Software Analyse

Im Zuge der letzten Arbeitsschritte wurde eine vertiefte Analyse der identifizierten Hardware und Software durchgeführt, um den Bedarfsträger von IMOPOL+ ideal für die Beurteilung von Lösungen vorzubereiten. Neben der Einordnung relevanter grundlegender Technologien, wie etwa Funkkommunikation oder Schnittstellen-Standards, wurden die identifizierten und validierten Themenfelder der iMobility vertieft. Dabei ergibt sich eine Erweiterung der bestehenden acht Themenfelder um eine weitere hierarchische Ebene darunter. Dabei wurden für die sieben relevanten Themenfelder zwischen jeweils zwei bis vier Unterkategorien identifiziert. Die Einführung dieser zweiten Ebene in der Klassifizierung erleichtert die Einteilung von Lösungen und verbessert die Vergleichbarkeit einzelner Komponenten, um Bedarfsträger mit besseren Werkzeugen auszustatten, damit diese sich noch besser auf zukünftige Technologien vorzubereiten können.

Detaillierte Ausarbeitung priorisierter Szenarien

Im Zuge der Priorisierung durch den Bedarfsträger wurden sieben der 25 Szenarios als höchst relevant beurteilt. Zehn weitere wurden ebenfalls als hoch relevant beurteilt. Keines der identifizierten 25 Szenarios wurde durch die Bedarfsträger als irrelevant beurteilt. Um die Vorbereitung auf den Einsatz und den Umgang mit iMobility effizient zu unterstützen, werden jene sieben Szenarios, die als höchst relevant eingeschätzt werden, detailliert ausgearbeitet und mit einer technologischen Einschätzung ergänzt, die auf der Analyse von Hardware und Software basiert. Zusätzlich werden weitere Chancen und Risiken angeführt, die während der Priorisierung diskutiert wurden. Dadurch wird es Entscheidungsträgern ermöglicht, basierend auf den Projektergebnissen den zukünftigen Einsatz und Umgang mit iMobility im polizeilichen Kontext zu planen.

IMOPOL+ auf der 14. ESCAR Europe 2016

Ein besonderes Highlight in der Dissemination der Projektergebnisse ist die Einladung zur

Teilnahme an der 14. ESCAR (Embedded Security in Cars) Konferenz 2016, die am 16. und 17. November in München stattfindet. Das Expertengremium der ESCAR hat das Paper „A Case Study on iMobility and Police - Involving Public Authorities in Applied Security Research and Creating a Holistic Technology Classification System“, das die Methodik und Ergebnisse des Projektes präsentiert, positiv evaluiert und das Konsortium zur Präsentation auf der Konferenz eingeladen. Dadurch erhält IMOPOL+ die Chance als Pionierprojekt an eine breite Community in der Fahrzeugsicherheit und Lösungsentwicklung heran getragen zu werden, um diese auf zukünftige Herausforderungen im polizeilichen Kontext vorzubereiten. Dies erlaubt einerseits, relevante Inputs für das Projekt aus der Community zu erhalten, und andererseits, zukünftige Forschung und Entwicklung in der iMobility anzutreiben.

Projektabschluss und Wissenstransfer

Im Zuge des Projektabschlusses im November 2016 sieht das Projekt IMOPOL+ noch eine Reihe von Aktivitäten zum Wissenstransfer vor. Neben der Präsentation des Projektes auf der ESCAR Europe 2016 wird ein gemeinsamer Abschlussworkshop mit allen Projektteilnehmern abgehalten, um die Projektergebnisse für die Überführung in den operativen Betrieb des BMI und der österreichischen Polizei überzuführen. Daneben wird eine internationale Umfrage zu den Einsatzszenarien durchgeführt, um die internationale Perspektive zum Einsatz und Umgang mit iMobility in Bezug auf die Erkenntnisse und Prioritäten vor Projektende zu aktualisieren. Im Zuge der Projektdokumentation werden eine umfangreiche Abschlussdokumentation sowie mehrere Highlight Sheets erstellt, um die Ergebnisse der Community und der Öffentlich nachhaltig zugänglich zu machen.

Projekt Daten

Dauer: Sept.2015 - Nov.2016

Programm: KIRAS

Referenz: 850180



Kontakt

Email
office@imopol.at

Website
www.imopol.at

Konsortium

SYNYO GmbH

Virtual Vehicle Research Center

Bundesministerium für Inneres

Kuratorium für Verkehrssicherheit

ÖAMTC